

Zehn Jahre Krebsforschung für eine heile Haut

Wissenschaftliches Symposium zum zehnjährigen Bestehen der Klinischen Kooperationsseinheit Dermatookologie des Deutschen Krebsforschungszentrums

Mit beginnendem Frühling und dem Start der Freiluftsaison ist das Thema Hautkrebs wieder aktuell. Doch wenn die ersten strahlenden Tage ins Freie locken, schieben Sonnenhungrige den Gedanken an die gefährliche Spätfolge zu intensiver Sonnenbäder weit weg. Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat mit der Gründung seiner Klinischen Kooperationsseinheit Dermatookologie vor zehn Jahren die Erforschung dieser Erkrankungen ausgebaut. Die 1997 gemeinsam mit dem Klinikum Mannheim ins Leben gerufene Kooperationsseinheit hat neben der Patientenversorgung ihren Schwerpunkt in der Erforschung der Immunabwehrmechanismen gegen Hautkrebszellen sowie in der Entwicklung von Immuntherapien.

Anlässlich ihres Jubiläums lädt die Kooperationsseinheit am 20. und 21. April Hautkrebspezialisten aus ganz Deutschland, Heidelberger Kollegen sowie Gäste zu einem Gedankenaustausch ein. Der erste Teil der Veranstaltung gibt einen Überblick über die Arbeit der verschiedenen Klinischen Kooperationsseinheiten des Deutschen Krebsforschungszentrums, deren gemeinsame Zielsetzung ist, innovative Therapiekonzepte in die Patientenversorgung zu übertragen.

Der zweite Veranstaltungstag ist ganz dem Thema Hautkrebs gewidmet: Ein Vortrag stellt neue neuen Therapieoptionen beim bösartigem schwarzen Hautkrebs vor, die derzeit in klinischen Studien erprobt werden. Neben den klassischen Chemotherapeutika werden heute beispielsweise Antikörper eingesetzt, die die Blutversorgung des Tumors blockieren sollen. Behandlung von weißem Hautkrebs mit Salbe statt Skalpell – was ist dran? Über den Erfolg nicht-invasiver Therapien mit Immunmodulatoren und anderen Wirkstoffen berichtet ein weiterer Tagungsbeitrag. Krebspatienten müssen darauf vertrauen können, in kompetenten Händen zu sein. Um die Einhaltung verbindlicher Standards bei der Krebsbehandlung sicherzustellen, werden in Deutschland bereits seit einigen Jahren spezielle „Organ-Krebszentren“ zertifiziert, beispielsweise die Brustzentren oder ein Darmkrebszentrum. In Analogie dazu planen Mannheimer Dermatookologen die Einrichtung eines Hautkrebszentrums, das den Patienten eine qualitätsgesicherte medizinische Versorgung auf höchstem Niveau garantieren soll. **Prof. Dr. Dirk Schadendorf**, Leiter der Klinischen Kooperationsseinheit Dermatookologie, informiert über den Stand der Planung dieser Einrichtungen.

Journalisten sind herzlich eingeladen.

10 Jahre Klinische Kooperationsseinheit Dermatookologie und ADO-Fortbildungsveranstaltung:

Freitag, 20. April 2007, 15.00 bis 18.30 Uhr:

Deutsches Krebsforschungszentrum, Kommunikationszentrum

Samstag, 21 April, 9.00 bis 12.30 Uhr,
Universitätsklinikum Mannheim, Großer Hörsaal

Das detaillierte Programm ist abrufbar unter
http://www.dkfz.de/en/dermato_onko/seminar/Einladung-10JKKE-ADOFortb.pdf

Die Veranstaltung wird als ärztliche Fortbildung von der Landesärztekammer Baden-Württemberg mit vier Punkten zertifiziert.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat die Aufgabe, die Mechanismen der Krebsentstehung systematisch zu untersuchen und Krebsrisikofaktoren zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung sollen zu neuen Ansätzen in Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen führen. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter www.dkfz.de/pressemitteilungen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
D-69120 Heidelberg
T: +49 6221 42 2854
F: +49 6221 42 2968